

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT II

INSTITUT FÜR SLAWISTIK

FACHGEBIET UNGARISCHE LITERATUR UND KULTUR



Humboldt-Universität zu Berlin • Dorotheenstr. 65 • 10099 Berlin

Kleine Sprachen, was nun?

Didaktische und organisatorische Fragen der Vermittlung kleiner Sprachen und
Kulturen im Spiegel des Bologna-Systems

Konferenz am Fachgebiet Ungarische Literatur und Kultur am Institut für
Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin

20./21. November 2014

Collegium Hungaricum Berlin

EINLADUNG

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT II

INSTITUT FÜR SLAWISTIK

FACHGEBIET UNGARISCHE LITERATUR UND KULTUR



Humboldt-Universität zu Berlin • Dorotheenstr. 65 • 10099 Berlin

Das Fachgebiet Ungarische Literatur und Kultur am Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltet am **20-21. November 2014** in Zusammenarbeit mit dem Collegium Hungaricum Berlin eine zweitägige Tagung, zu der Sie hiermit herzlich eingeladen werden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit **didaktischen und organisatorischen Fragen der Vermittlung kleiner Sprachen und Kulturen im Spiegel des Bologna-Systems.**

Der Schwerpunkt der Diskussion soll auf den spezifischen Fragen liegen, die Studiengänge mit Bezug zur ungarischen Sprache, Literatur und Kultur betreffen, wir wollen jedoch über den Tellerrand schauen und auch Kolleginnen und Kollegen einladen, die sich mit der Vermittlung anderer „kleiner“ Sprachen und Kulturen beschäftigen.

Im ersten Panel der Veranstaltung soll auf das **Verhältnis zwischen Funktionaler Sprachwissenschaft und Fremdsprachenunterricht** eingegangen werden.

Als zentrales Thema der Diskussion wollen wir untersuchen, inwieweit einerseits funktionale Ansätze ihren Niederschlag in Lehrmaterialien finden können und auf welche Art und Weise andererseits ein Feedback von der Empirie zur Theorie möglich ist. Wie kann die Sprachwissenschaft den empirischen Erfahrungsschatz gewinnbringend in ihrer Theoriebildung einsetzen? Welche Ergebnisse der funktionalen Sprachwissenschaft und nach den Prinzipien der funktionalen Grammatik erarbeiteten Problemfelder können für die Praxis des Fremdsprachenunterrichts fruchtbar gemacht werden?

Wir freuen uns in diesem Rahmen auf Beiträge u.a. zu folgenden Themen:

- Fragen und Hypothesen: Wie profitiert die Theoriebildung von der Praxis und was sind die Erwartungen der Sprachpraktiker an die Theoretiker?
 - Verwendbarkeit der Ergebnisse der funktionalen Sprachwissenschaft seit der Jahrtausendwende in der Didaktik der Vermittlung kleiner bzw. selten unterrichteter Sprachen
 - Ergebnisse von Forschungen bei Sprachlernern und deren Beitrag zur linguistischen Theoriebildung
 - Situierung von Sprachen unterschiedlicher Strukturen im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen



- Wie haben sich die traditionellen grammatischen Kategorien durch den funktionalen Ansatz geändert?
 - Die Problematik der *tertium comparationis*
 - Fragen der Prädikattypologie in einer vergleichenden Analyse
 - Der Beitrag der Funktionalen Diskursgrammatik zur Entwicklung von Lehrmaterialien

Als zweites zentrales Thema der Tagung versuchen wir Antworten auf die Frage zu finden, **welche didaktischen-organisatorischen Grundprinzipien und welche unterrichtsmethodischen Konzepte die aktuell gegebenen Rahmenbedingungen an den einzelnen Unterrichtsorten erforderlich machen**. Konkrete Beiträge werden also u.a. zu den folgenden Fragen erwartet:

- Welche Änderungen hat der Bologna-Prozess in der Vermittlung von Sprache, Literatur und Kultur eingeleitet?
- Welchen Stellenwert haben die betreffenden Studiengänge in der Planungspolitik der einzelnen Hochschulen?
- Welche Kompetenzen sollen in den BA- sowie in den MA-Studiengängen jeweils in den fachwissenschaftlichen und fach – bzw. berufspraktischen erworben werden?
- Verhältnis von Wissenschaftsbetrieb und Marktfähigkeit der Studiengänge
- Möglichkeiten der Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit unter den Institutionen, Beziehungen zum „Mutterland“

Die **Arbeitssprachen der Tagung sind Deutsch und Englisch**.

Ort und Zeit:

20. November 2014 10:00 Uhr – 21. November 2014 16:00

Collegium Hungaricum

10117 Berlin, Dorotheenstr. 12



Vorläufige Programmplanung

Donnerstag, 2. November 2014

- | | |
|-------------|--|
| 10:00-11:00 | Eröffnung, Eingangsstatement |
| 11:00-12:30 | Thesenvorträge zum Verhältnis zwischen Funktionaler Sprachwissenschaft und Sprachunterricht und Diskussion |
| 12:30-14:00 | Mittagspause |
| 14:00-16:00 | Thesenvorträge zum Verhältnis zwischen Funktionaler Sprachwissenschaft und Sprachunterricht und Diskussion |
| 16:30-17:30 | Thesenvorträge zum Verhältnis zwischen Funktionaler Sprachwissenschaft und Sprachunterricht und Diskussion |
| 18:00 | Empfang an der Botschaft Ungarns in Berlin |

Freitag, den 21. November 2014

- | | |
|-------------|---|
| 9:00-11:00 | Thesenvorträge zum Verhältnis zwischen Funktionaler Sprachwissenschaft und Sprachunterricht und Diskussion |
| 11:30-13:00 | Die Situation kleiner und selten unterrichteter Sprachen in der europäischen Hochschullandschaft. Podiumsgespräch und Diskussion. |
| 13:00-14:00 | Mittagspause |
| 14:00-16:00 | Diskussionsforum: Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit |

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT II

INSTITUT FÜR SLAWISTIK

FACHGEBIET UNGARISCHE LITERATUR UND KULTUR



Humboldt-Universität zu Berlin • Dorotheenstr. 65 • 10099 Berlin

Wir freuen uns auf Ihre **Anmeldung bis zum 20. Juni 2014** unter folgenden E-Mail-Adressen:

rita.hegedues@rz.hu-berlin.de (Dr. Rita Hegedűs)

goerbeta@staff.hu-berlin.de (Tamás Görbe)

Geben Sie bitte bei Ihrer Anmeldung folgendes an:

- Möchten Sie als Vortragende(r), als Teilnehmer der Podiumsdiskussion oder als Gast an der Tagung teilnehmen? (Mehrfachnennung möglich)

Wenn Sie als Vortragende(r) teilnehmen:

- Wie lautet der Arbeitstitel Ihres Vortrags?

An der Tagung sollen etwa 15 minütige Thesenvorträge gehalten werden. Die vollständigen Vortragstexte sollen, soweit möglich, noch vor der Konferenz auf der <http://www.slawistik.hu-erlin.de/fachgebiete/ungarlit/veranstaltungen/konferenzen/kisnyelvek> in voller Länge zugänglich gemacht, so dass diese alle Teilnehmer bereits vorab lesen und in der Tagung auf sie reagieren können.

Die Vortragstexte werden bis zum 15. September erwartet und auf die Webseite hochgeladen. Die Beiträge sollen im Anschluss in einem Konferenzband veröffentlicht werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf Ihre Beiträge.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rita Hegedűs / Dozentin der Ungarischen Sprachwissenschaft

Tamás Görbe / Ungarischlektor